

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 324.

Donnerstag den 20. November.

1862.

## Erinnerung an Aufführung des diesjährigen 2. Termins der Gewerbe- und Personalsteuer.

Unter Beziehung auf unsere Aufforderung vom 14. vor. Mon. werden die hiesigen Steuerpflichtigen nochmals an sofortige Entrichtung ihrer Steuerbeiträge für den am 15. October d. J. verfallenen 2. Termin der Gewerbe- und Personalsteuer hierdurch erinnert, mit dem Bedenken, daß gegen die Säumigen mit executivischen Maßregeln verfahren werden muß.

Leipzig, den 18. November 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Laube.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten heute Donnerstag den 20. Nov. a. c.

Abends  $\frac{1}{2}7$  Uhr.

- Lageordnung: 1) Verkauf eines Bauplatzes an der Schillerstraße.  
2) Gutachten des Ausschusses zum Lagerhof über  
a) das Budget des Lagerhofs;  
b) die Rechnung des Lagerhofs auf das Jahr 1860.  
3) Zuschrift des Rathes, die von den Königl. Ministerien des Innern, der auswärtigen Angelegenheiten und der Finanzen erlassene Verordnung auf die an das Gesamtministerium wegen des französischen Handelsvertrags gerichtete Vorstellung betreffend..

### Verhandlungen der Stadtverordneten

am 5. November 1862.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)  
(Fortsetzung).

Der Ausschuss zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen berichtete weiter über

2.

den Verkauf einer Parcele an der Waldstraße an Herrn Zimmermeister Steib. (Ref. Herr Hädle)

Bereits früher ist an Herrn Steib an der Seitenstraße Nr. 3 der Waldstraße gelegenes Areal zu dem Preise von 5 Mgr. für  $\square$  Elle verkauft worden.

Gegenwärtig — schreibt der Rath — wünscht Herr Steib zu seinem vergrößerten Grundstück noch zwei Streifen, von denen jeder eine Länge von 10, der erste aber eine Länge von ungefähr 97, der letztere eine Länge von ungefähr 70 Ellen hat, läufiglich zu erwerben. Er bietet dafür denselben Preis von 5 Mgr. für die Seviertelle. Der Grund, welcher Herrn Steib zu diesem Gesuche veranlaßt, ist die Belästigung durch die an seinen jetzigen Grenzen sich hinziehende bekannte Wasserlache; mit ihrem stehenden Wasser macht sie sein Grundstück selbst ungesund und ihr Wasser tritt in der nassen Jahreszeit in das nicht weit entfernte Souterrain der Steib'schen Gebäude. Der Antragsteller will daher das ihm zu überlassende Sumpf-Areal ausfüllen und somit eine Trockenlegung der Umgebung herbeiführen. Die Gründe, welche uns und Sie zu dem Eingehen auf den früheren Überlassungsantrag Herrn Steibs veranlaßten, gelten in gleichem Maße von dem jetzigen Gesuche ic".

Der Rath hat beschlossen, das bezeichnete Areal, welches zusammen ungefähr 1870  $\square$  Ellen enthält, für 5 Mgr. die Seviertelle an Herrn Julius Steib zu verkaufen.

Die Mehrheit des Ausschusses erachtete den gebotenen Preis für zu gering, während die Minorität ihn angemessen fand.

Der Ausschuss empfahl mit 5 gegen 2 Stimmen

sich gegen den Verkauf zu dem gebotenen Preis zu erklären. Herr Julius Müller bevorwortete dringend den Verkauf. Der gebotene Preis sei fast als zu hoch zu bezeichnen, wenn man die Gestalt des Areals und die Kosten in Betracht ziehe, die dessen Auffüllung erfordert. Man dürfe einen Mithörer nicht zu hart treffen, zumal wenn — wie hier — die von ihm beweckte Anlage zugleich dem Interesse der Gesundheitspflege diene. Die Umgegend gewinne dadurch wesentlich und selbst der Herstellung der dort in der Nähe zu erbauenden Häuser der Freigeschen Stiftung werde die Ausfüllung zu Gute kommen.

Die Tiefe des betreffenden Areals betrage — wie Herr Müller auf Anfrage des Herrn Adv. Anschütz hinzufügte — 7 bis 9 Ellen, ein Grund, der den Fragsteller noch mehr bestimmte, sich für den Verkauf zu erklären. Auch Herr Fecht sprach sich für letzteren aus, da es im Interesse der Gemeinde liege, Herrn Steib die Ausfüllung vornehmen zu lassen. Sie befreie sich damit möglicherweise selbst von der Verpflichtung zur Ausfüllung.

Herr Adv. Helfer fand den Kaufpreis zu niedrig. Er ging auf die obwaltenden Verhältnisse der Gestaltung jener Gegend unter Bezugnahme auf die von Herrn Dr. Heine und der Omnibusgesellschaft für fast gleiches Areal gewährten Preise näher ein und blieb auch bei dieser Begründung seiner Ansicht für Ablehnung des Kaufpreises stehen, als Herr Müller die Richtigkeit dieser Gründe in Frage gestellt hatte.

Herr Hey beantragte, die Angelegenheit nochmals an den Ausschuss zurückzugeben, ein Antrag, der unterstützt und auch von Herrn Dr. Heyne bevorwortet wurde.

Der Herr Berichterstatter Hädle und Vorsteher Dr. Joseph erklärten, daß sie Beide die Situation genau kennen. Im Übrigen bemerkte der Herr Referent, daß der gebotene Preis für das in solcher Nähe der Stadt gelegene Areal, selbst wenn es noch so tief sei, den Verhältnissen und dem wahren Werthe nicht entspreche und daß er daher niemals zu dem Verkaufe für den gebotenen Preis seine Zustimmung ertheilen werde.

Darauf ward der Hey'sche Antrag gegen 7 Stimmen angenommen.

3.

Die Anträge der Herren J. Müller und Dr. Reclam, Anlage eines freien Platzes auf den Fleischerwiesen und die Prinzipien bei Herstellung neuer Straßen betr.

Der Ausschuss sagt darüber in seinem Gutachten:

Die Herren Stadtverordneten Kohn und Dr. Reclam hatten in letzter Sitzung den Antrag gestellt, dem Rath eine Veranlassung zu geben, von dem jetzt größtentheils zum Verkaufe gestellten Areals der Fleischerwiesen und des Ochsenstandes einen freien Platz liegen zu lassen.

Nach diesem Antrage würde die Stadt allein es sein, welche das Opfer zu bringen hätte, da die ganz nahe gelegenen Privat-Parkzillanten nicht mit zugezogen werden würden. Dieses Opfer würde aber um so größer sein, als das Areal selbst keineswegs Ueberflug an Tiefe hat. Einiges Schönes läßt sich ohnedies nicht herstellen, man müßte denn das ganze Areal zu einem öffentlichen Vergnügungsplatz machen und für die über 11,000 Thlr. allein